

7. Da hebt der Abendstern gemach  
sich aus den Föhrenzweigen,  
und grade ob der Hütte Dach  
scheint er sich mild zu neigen.
8. Es ist ein Bild, wie still und heiß  
es alte Meister hegten,  
kunstvolle Mönche, und mit Fleiß  
es auf den Goldgrund legten:
9. der Zimmermann — die Hirten gleich  
mit ihrem frommen Liede, —  
die Jungfrau mit dem Lilienzweig —  
und rings der Gottesfriede,
10. des Sternes wunderbar Geleucht  
aus zarten Wolfenfloren. —  
Ist etwa hier im Stall vielleicht  
Christkindlein heut geboren?

Annette von Droste-Hülshoff.

## II. Meeresrauschen.

### 103. Der Gesang des Meeres.

Wolken, meine Kinder, wandern gehen  
wollt ihr? Fahret wohl! Auf Wiedersehen!  
Eure wandellustigen Gestalten  
kann ich nicht in Mutterbanden halten.  
Ihr langweilet euch auf meinen Wogen,  
dort die Erde hat euch angezogen:  
Klüften, Klippen und des Leuchtturms Feuer!  
Zieheth, Kinder! Geht auf Abenteuer!  
Segelt, kühne Schiffer, in den Lüften!  
Sucht die Gipfel! Ruhet über Klüften!  
Brauet Stürme! Blizet! Liefert Schlachten!  
Traget glühnden Kampfes Purpurtrachten!  
Rauscht im Regen! Murmelt in den Quellen!  
Füllt die Brunnen! Rieselst in die Wellen!  
Braust in Strömen durch die Lande nieder —  
kommet, meine Kinder, kommet wieder!

Conrad Ferdinand Meyer.